



## Presseinformation

Weiden i. d. OPf., 17.03.2021

Verantwortlich: Mathias Rosenmüller

### **Weltwassertag am 22.03.2021 – Motto: „Valuing Water – Wert des Wassers“**

Wasser ist Voraussetzung für Leben. Es bedeckt knapp 2/3 der Fläche unseres Planeten und scheint damit im Überfluss vorhanden. Jedoch ist nur ein Bruchteil davon Süßwasser.

Auch Bayern ist ein wasserreiches Land. Allerdings verändert sich durch den Klimawandel der Wasserhaushalt in Bayern, denn Grundwasserstände, besonders in Nordbayern, sinken. Wasser wird in landwirtschaftlichen Betrieben so zu einem begehrten und existenzentscheidenden Gut. Häufigere Hitze- und Dürreperioden erfordern die verstärkte Bewässerung des Stadtgrüns. Auch der sorglose Umgang mit Trinkwasser muss kritisch hinterfragt werden. Derzeit kostet ein Liter Trinkwasser in Bayern etwa 0,2 Cent. Für einen Liter Mineralwasser im Supermarkt sind Viele bereit, 2 Euro oder mehr zu bezahlen. Der Weltwassertag möchte auf diese Diskrepanz aufmerksam machen und zu einem reflektierten Umgang mit dieser wertvollen Ressource anregen.

#### Woher kommt unser Trinkwasser?

In der nördlichen und mittleren Oberpfalz kommt das Trinkwasser aus dem Grundwasser und wird entweder aus Quellen oder aus Brunnen gewonnen. Bei Quellen tritt das Grundwasser aus natürlichen Gegebenheiten, z.B. an Berghängen zu Tage. Quellen gibt es vor allem entlang des östlichen Grenzgebirges zu Tschechien.

Dort, wo aus geologischen Gründen keine Quellen vorkommen, betreiben die Wasserversorger Brunnen. Mit Brunnen wird das Grundwasser im Untergrund entnommen und zur Trinkwasserversorgung genutzt.

Viele Daten zur Trinkwasserversorgung können der „Wasserversorgungsbilanz Oberpfalz“ entnommen werden, welche die Regierung der Oberpfalz im Internet zum Download bereitstellt.

Dort ist auch veröffentlicht, dass es in unserem Amtsgebiet etwa 430 Quellen und



245 Brunnen für die Trinkwasserversorgung gibt.

In Bayern wird Trinkwasser auch aus Trinkwassertalsperren, Seen, wie z.B. dem Bodensee oder Uferfiltrat gewonnen.

#### Was ist Wasser wert? Was kostet unser Trinkwasser?

Ein Kubikmeter - 1.000 Liter - Trinkwasser kostet in Bayern im Schnitt knappe 2 Euro – jederzeit verfügbar, in unbegrenzter Menge und frei Haus geliefert. Das sind pro Liter ca. 0,2 ct für unser wertvollstes Lebensmittel.

Selbst wenn der eine oder andere Wasserversorger aus verschiedenen Gründen 4 Euro pro Kubikmeter Wasser verlangen muss, ist auch dies jeder Tropfen wert.

#### Es wird in letzter Zeit von sinkenden Grundwasserständen berichtet. Haben wir genug Trinkwasser, wenn diese Entwicklung zutrifft und anhält?

Nach wie vor ist in Bayern, aber auch in der Oberpfalz ein Nord-Südgefälle des Niederschlags und damit auch der Grundwasserneubildung festzustellen.

Auf lokaler Ebene helfen sich bereits jetzt benachbarte Wasserversorger, die sich mit Verbundleitungen im Bedarfsfall gegenseitig Wasser liefern können. Allerdings hat noch nicht jede Kommune einen dieser Verbünde.

Zweckverbände wie die Steinwaldgruppe oder die Nord-Ost-Gruppe betreiben bereits jetzt weitreichende Netzstrukturen in der Oberpfalz. Gleichwohl wird die Zukunft weitreichendere Kooperationen erfordern.

#### Ist dies dann nur ein Problem der Oberpfälzer oder ist dies eine bayernweite Fragestellung, mit welcher sich die Staatsregierung beschäftigen muss?

Aus unserer Sicht wird dieses Problem überall dort auftauchen, wo sinkende Grundwasserstände zu verzeichnen sind. Dies wird nicht nur in der Oberpfalz sein, sondern über Bayern verteilt auftreten.

Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber hat angesichts dieser künftigen Herausforderungen in seiner Regierungserklärung vom Oktober 2020 die Wasserzukunft Bayerns bis zum Jahre 2050 anhand von 5 Säulen aufgezeigt: Wasser speichern, Wasser verteilen, Wasser schützen, Wasser schätzen und Wasser gesamtstaatlich denken

Nur durch diese Strategie, bei der unsere gesamte Gesellschaft einen Beitrag leisten muss, gelingt es, auch langfristig eine leistungsfähige Wasserversorgung aufrecht zu halten. Weiterhin unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen als Wasserversorger mit staatlichen Zuwendungen.

### Gibt es denn etwas, was jeder Einzelne in dieser Hinsicht tun kann?

Jeder Einzelne, aber auch Gewerbe und Industrie, sollten einen wassersparenden und bewussten Umgang mit Trinkwasser pflegen. Insbesondere Wasserlecks der Trinkwasserinstallation oder undichte Armaturen sollten umgehend repariert werden.

Bei der Gartengestaltung sollte überlegt werden, ob es unter all den genannten Gesichtspunkten richtig ist, besonders bewässerungsbedürftige Pflanzen, z.B. der „englische“ Rasen zu verwenden.

Statt eines Gartenbrunnens sollte jeder „Dachflächenbesitzer“ möglichst viel Regenwasser in möglichst großen Zisternen oder Teichen speichern. Diese sind dauerhaft und vergleichsweise kostengünstig anzulegen.

Einsatzbereiche von gespeichertem Regenwasser können beispielsweise sein: Toilettenspülung, Gartenbewässerung, Kühlwasser, Betriebswasser.

### Warum ist Wasser in unseren Gewässern so wichtig?

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Und in unseren Bächen, Flüssen und Seen gibt es sehr viel Leben. Neben den Pflanzen und Fischen gibt es unzählige Kleinstlebewesen, wie zum Beispiel Libellenlarven. Der einzige Lebensraum dieser Tiere und Pflanzen ist das Wasser. Aber auch darüber hinaus benötigen Tiere, die an Land leben, und auch wir Menschen Wasser aus unseren Gewässern allen voran als Lebensmittel.

### Neben der geringeren Wasserführung belasten auch Chemikalien und Nährstoffe unsere Gewässer. Welche direkten Auswirkungen hat dies auf uns Menschen?

Flüsse und Bäche sind unsere Lebensadern. Wir benötigen sie für so viele Bereiche in unserem Leben, zum Beispiel zur Erholung. Wir gehen an den Gewässern spazieren oder die Kinder spielen dort. Bei ausgetrockneten oder verschmutzten Gewässern, ist das nicht mehr möglich.

Flüsse und Bäche werden auch als Vorfluter genutzt, sprich unsere Kläranlagen leiten das gereinigte Wasser dort ein. Wird das Wasser in unseren Gewässern weniger, kann auch unser Abwasser nicht mehr wie gewohnt eingeleitet werden.

Teilweise wird das Wasser aus Seen auch zur Trinkwassergewinnung genutzt. Auch das wird schwieriger, wenn es weniger Wasser gibt oder das Wasser verschmutzt ist.

Auch leben Fische, ein Teil unserer Nahrung, im Wasser. Die einheimische Bachforelle zum Beispiel bevorzugt kühles und sauberes Wasser. Durch steigende Temperaturen und steigende Nährstoffgehalte im Gewässer schwindet ihr Lebensraum.

In den letzten Jahren zeigte sich, dass die Sommer immer trockener werden. Dies führt dazu, dass Bäche und Flüsse weniger Wasser führen und zum Teil auch wärmer werden. In wie weit wirkt sich das auf die Gewässer aus?

Durch verstärkt austrocknende Gewässer und zunehmend wärmeren Wassertemperaturen, wird es für die Lebewesen in den Gewässern immer schwerer zu überleben. Somit wird auch in unseren Gewässern die Diversität der Tiere und Pflanzen immer kleiner. Und dass ein Artensterben, egal ob an Land oder im Wasser, Auswirkungen auf uns Menschen hat, verdeutlichte uns ja das Volksbegehren „Rettet die Bienen“.

Auch die Landwirtschaft hat unter den trockenen Sommern zu leiden. Zum bewässern ihrer Felder wird daher auch auf Wasser aus Bächen und Flüssen zurückgegriffen. Ist es möglich die Felder auch weiterhin zu bewässern und gleichzeitig die Gewässer verstärkt zu schonen?

Üblicherweise brauchen alle dann Wasser, wenn es am Wenigsten verfügbar ist, im Hochsommer. Die Bewässerung der Felder sollte auch in Zukunft eine Ausnahme bleiben und kann nicht auf alles ausgedehnt werden. Aber um dort wo es unvermeidbar ist, zum Beispiel Obst und Gemüse, zu bewässern und gleichzeitig unsere Gewässer zu schonen hat das bayerische Umweltministerium einen bayernweiten Aktionsplan für Bewässerung entwickelt. Somit werden aktuell intelligente Bewässerungskonzepte erprobt und gefördert. Dadurch können alternative Konzepte entwickelt werden, die eine Bewässerung abseits der Nutzung von Fluss- und Grundwasserkörpern ermöglicht.

Nicht nur die zunehmenden Trockenperioden sind eine Herausforderung für unsere Gewässer, auch immer mehr chemische Rückstände und Mikroplastik wird in den Gewässern nachgewiesen. Was kann jeder Einzelne tun, um unsere Gewässer zu schützen?

Das Effektivste ist natürlich auf Produkte mit Chemikalien oder Mikroplastik zu verzichten, was aber nicht so leicht und auch nicht immer möglich ist. Aber man kann darauf achten was man kauft. Im Bereich der Kosmetik, der Kleidung und der Wasch- und Pflegemitteln wird zum Teil Mikroplastik eingesetzt, das dann über das Abwasser in die Bäche und Flüsse gelangt. Hier kann man auf plastikfreie Alternativen umsteigen. Um chemische Rückstände in den Gewässern zu minimieren, sollte man in seinem Alltag, zum Beispiel beim Wäsche waschen oder putzen, biologisch abbaubare Produkte nutzen und im Garten auf Pflanzenschutzmittel verzichten. Und natürlich keine Medikamente in der Toilette entsorgen, sondern zur Apotheke zurückbringen. Somit kann jeder Einzelne täglich dazu beitragen unsere Gewässer zu verbessern.

Unsere Gewässer werden durch so viele Faktoren beeinflusst und sind gleichzeitig so wichtig für uns. Um diese zu schützen und zu verbessern, hat die EU mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie eine Richtlinie erlassen, die die Mitgliedsstaaten dazu auffordert, alle Gewässer in einen guten Zustand zu bringen. Wo stehen wir hier? Wen betrifft diese Richtlinie?

Aktuell sind in Bayern wie auch in der nördlichen und mittleren Oberpfalz rund 80 % der Gewässer in keinem guten Zustand. Somit gibt es hier noch viel zu tun. Zum einen müssen die Nährstoffbelastungen unserer Gewässer zurückgehen und zum anderen müssen unsere Gewässer wieder durchgängig und naturnaher werden. Sprich wir müssen unsere Gewässer in einen möglichst natürlichen Zustand zurückbringen. Wir, in der Wasserwirtschaft, arbeiten täglich daran dieses Ziel zu erreichen. Aber ohne die Mitwirkung von Gemeinden, Kommunen, der Industrie, der Landwirtschaft und den Wasserkraftbetreibern ist es definitiv nicht möglich unsere Gewässer wieder in einen gesunden, guten, naturnahen Zustand zu bringen. Somit betrifft diese Verordnung alle Menschen die die Gewässer in irgendeiner Form nutzen und somit betrifft die WRRL-Richtlinie und der Schutz unserer Gewässer jeden Einzelnen von uns.

Das Wasserwirtschaftsamt Weiden ist die Fachbehörde für Wasser und Boden in den Landkreisen Tirschenreuth, Neustadt/WN, Amberg-Sulzbach, Schwandorf und den Städten Weiden und Amberg.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.wwa-wen.bayern.de](http://www.wwa-wen.bayern.de)

